



STADT RODING

www.chamer-zeitung.de

KEB-Vortrag mit Suttner

Roding. Die KEB Cham lädt am Donnerstag um 19.30 Uhr ins Haus der Pfarrgemeinde Roding ein. Thema des Vortrages: „Hört mal auf mit dem alten Zeug!“ Warum wir das Erinnern zum Leben brauchen (Verstorbenengedenken, Volkstrauertag). Bernhard G. Suttner referiert zu den Fragen: Warum und in welcher Form soll man den Opfern und Toten gedenken? Was ist die christliche Haltung darin und was bietet die christliche Botschaft an, um die Vergangenheit zu überwinden und die Zukunft zu gestalten?

„Aromamedizin“

Roding. Heilpraktiker Christoph Kirchhof führt in die Aromamedizin ein und erläutert, wie sie im Sinne von Pfarrer Sebastian Kneipp in unserer heutigen Zeit sinnvoll angewendet werden kann. Alle Kneipp-Mitglieder und interessierte Bürger sind dazu heute, Mittwoch, um 19 Uhr ins Pfarrheim eingeladen.

Selbstverteidigungskurs

Roding. Die Junge Frauengruppe im Katholischen Frauenbund Roding bietet für alle Interessierten einen Selbstverteidigungskurs für Frauen an. Er findet am Samstag, 26. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr unter der Leitung von Karl Schmid im Sportcenter am Esper statt. Unkostenbeitrag für KDFB-Mitglieder 6 Euro und für Nichtmitglieder 8 Euro. Bitte an bequeme Kleidung und Hallenturnschuhe denken. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitte verbindliche Anmeldung bei Peggy Köhler Telefon 401150 oder bei Susanne Weiß Telefon 72 93.

Die Polizei meldet

Zu schnell unterwegs

Oberkreith. Die Verkehrspolizei Regensburg hatte am Montag von 15.25 bis 17.30 Uhr in Oberkreith das Radargerät zur Geschwindigkeitsüberwachung eingesetzt. Bei einer erlaubten Höchstgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometern erfasste das Radargerät zwei Fahrzeuge im Anzeigen- und 18 Fahrzeuge im Verwarnungsbereich. Der Schnellste fuhr mit Tempo 89 Kilometer pro Stunde. Er wurde geahndet mit 80 Euro und drei Punkten.

Führerschein weg

Neubäu. Die Verkehrspolizei Regensburg führte am Montag von 18 bis 20.30 Uhr bei Neubäu auf der Bundesstraße 85 außerorts bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometern eine Geschwindigkeitsmessung durch. Es wurden 20 Verwarnungen und 15 Anzeigen registriert. Den Schnellsten mit 101 Kilometer pro Stunde erwartet eine Bußgeldanzeige mit 160 Euro Geldbuße, einem Monat Fahrverbot und drei Punkten.

Unfallflucht bei Rettenbach

Rettenbach. Auf der Staatsstraße Falkenstein – Wörth a.d. Donau wurden an der Einmündung nach Rettenbach die dort angebrachten Verkehrszeichen samt Standrohren durch ein unbekanntes Fahrzeug angefahren und umgedrückt. Es könnte sich um ein Wendemanöver eines Lastwagens gehandelt haben. Der Straßenmeister entstand ein Sachschaden in Höhe von 1 000 Euro. Die mögliche Unfallzeit lässt sich von 2. bis 7. November eingrenzen. Hinweis auf den Unfallverursacher sind erbeten an die PI Roding, Telefon 09461/94210.



Eine Stimmgabel als Symbol nicht für Gleichklang, sondern für Zusammenklang überreichte der Ministerialbeauftragte für die Realschulen in der Oberpfalz, Ludwig Meier, an Alexander Peintinger.



Eine lebensgroße Schultüte vom Kollegium – Alexander Peintinger nahm sie entgegen. Rechts vorne sitzend die Lebensgefährtin des Rektors, Astrid Seidl, sowie seine Eltern.

„Nach 100 Tagen nur Gutes zu berichten“

Alexander Peintinger als Rektor der Konrad-Adenauer-Realschule ins Amt eingeführt

Roding. (jh) Mit vielen guten Wünschen, symbolhaften Geschenken, unmissverständlichen Worten zur Schulpolitik und zum Lebensraum Schule, mit reichlich Musik und Gelegenheit zur Begegnung – facettenreich ist die Amtseinführung des neuen Rektors der Konrad-Adenauer-Realschule Roding, Alexander Peintinger, am Dienstag begangen worden. In seiner Rede bekräftigte der Ministerialbeauftragte für die Realschulen der Oberpfalz, Ludwig Meier, die Notwendigkeit eines differenzierten Bildungssystems.

Dass Schulleitung über reine Verwaltungsaufgaben hinausgeht, machte Konrektor Stefan Neumeier in seiner Begrüßung der Festgesellschaft in der Aula der Schule deutlich. Denn Schule unterrichte nicht nur Fächer, sondern Menschen, sie sei neben dem Ort für Unterricht ein Lebensraum.

„Alles, was man einer Gemeinschaft vorenthält, wird ihr selbst fehlen“ – mit dieser Erkenntnis eröffnete der Ministerialbeauftragte für die Realschulen in der Oberpfalz, Leitender Realschuldirektor Ludwig Meier, seine Rede. Er lud deshalb alle Beteiligten zur Zusammenarbeit ein. Aus den 27 Fächern an einer Realschule wählte der Ministerialbeauftragte vier aus und

übertrug sie auf den neuen Schulleiter Alexander Peintinger: Biologie – Lehrer wie Schüler seien zarte Pflänzchen, die gepflegt werden wollen. Mathematik – die Quadratur des Kreises werde immer wieder herausfordern. Erdkunde – sehen, wo es lang geht. Sport – immer wieder den Spagat verkraften.

Bildung spiele in Deutschland eine wichtige Rolle, einem Land, in dem man mangels Bodenschätzen dafür mehr im Kopf haben müsse. Die bayerischen Realschulen nannte der Ministerialbeauftragte ein Erfolgsmodell, sie seien auf die Zukunft eingestellt. Eine unverzichtbare Säule stelle die Realschule in der Schullandschaft dar. Nicht brauchen könne man weitere Debatten um Schulreformen. So würden einerseits die drei Kernschularten angesichts der abnehmenden Schülerzahlen in Frage gestellt, andererseits eine Gesamtschule als viertes Modell gefordert. „Mit Einheitsbrei schafft man aber keine individuelle Förderung“, machte der Redner klar. Für unterschiedliche Menschen werde ein differenziertes Bildungssystem benötigt.

Dem neuen Rektor überreichte Ludwig Meier abschließend eine Stimmgabel als Geschenk, nicht des Gleichklangs wegen, sondern für den Zusammenklang.



„New Soul“ für den „neuen Rektor“: Der Chor der 6. bis 10. Klassen sang mit Freude!



Die SMV und Schülersprecher Vera Reisinger, Jennifer Mauerer und Sebastian Gabler übergaben nicht nur einen Notfallkoffer, sondern hängten auch eine süße Kette um mit der Aufforderung, öfter mal eine Pause einzulegen.

Dass die Baustelle Realschule, seit 2007 laufend, elf Millionen Euro kostet, die Sanierung noch bis 2016 dauert, belegt nach den Worten des stellvertretenden Landrats Fritz Winklmann, wie wichtig dem Landkreis Cham als Sachaufwandsträger die jungen Menschen sind. Er wünschte dem neuen Rektor, der Sportler und begeisterter Bergsteiger ist, Ausdauer und Zähigkeit in seiner neuen Aufgabe. Möge die Leitung einer Schule nicht nur Herausforderung sein, sondern auch Gelegenheit, Akzente zu setzen.

Dass es nicht vom Wind abhängt, wohin die Reise geht, sondern davon, wie man die Segel setzt, dieses Sprichwort gab Rodings Bürgermeister Franz Reichold dem neuen Rektor mit auf den Weg. Alexander Peintinger sei Manager und Ideengeber, Pädagoge, Verwaltungschef, Personalleiter und Controller. Er sei aber darüber hinaus auf Unterstützung von allen Seiten angewiesen. Die Stadt werde sicher ihren Beitrag dazu leisten.

Gstanzln und eine lebensgroße Schultüte hatte das Kollegium der Realschule für Alexander Peintinger vorbereitet. Die Geschichte von der Pinguin-Kolonie erzählte Gerhard Himmel im Namen von Elternbeirat und Förderverein und wünschte eine gute Hand.

Alexander Peintinger selbst hatte in seiner Rede nur Gutes von seinen ersten hundert Tagen an der Konrad-Adenauer-Realschule Roding zu berichten. Sein Ziel sei eine gute Schule, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Aus ihr mögen junge Menschen mit Entscheidungskraft und Zivilcourage hervorgehen. Dabei spielten die Werte, das Fundament unserer Gesellschaft, eine tragende Rolle. Erfolgreich sei, wer andere zum Erfolg bringe. Und dies, so Alexander Peintinger, gelinge nur, wenn man in der Gemeinschaft tätig werde. Umfassend sagte der Rektor allen Dank, die die Amtseinführung vorbereitet und gestaltet haben.

Musikalisch bereichert hatten den Festakt am Dienstag das Blasorchester „Bleichschon“ unter Leitung von Johann Häusler und Roland Polzer, die Rockband unter Leitung von Peter Ehrlich, der Chor der 5. Klassen unter Regie von Heinz Gaisa sowie der Chor der 6. bis 10. Klassen unter der Leitung von Maria Heigl-Häring.

Die Amtseinführung endete in der Mensa der Schule, wo die vielen Gäste aus Politik und Wirtschaft, von Behörden und Schulen, Ehemalige und Freunde des neuen Rektors köstlich bewirtet wurden und Gelegenheit zur Begegnung fanden.



Das Kollegium in bayerischer Tracht sang dem Rektor Gstanzln.